

Kosten:

Die Kosten für den Studientag betragen 10,00 Euro. Bitte überweisen Sie den Betrag, nachdem Ihnen Frau Laake Ihre Anmeldung bestätigt hat unter Angabe des Kennwortes:

Studientag 21-421 Name_Vorname auf folgendes Konto:

Evangelische Akademie Meißen
Bank für Kirche und Diakonie - LKG Sachsen
IBAN: DE77 3506 0190 1695 2000 10
BIC: GENODED1DKD

Anmeldung

Bitte per Mail mit Angabe der Kontaktdaten an Sabine Laake:
akademie@evlks.de
Tel: 0351-8124315

Tagungsort:

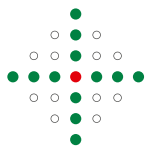
Gedenkstätte Bautzner Straße
Bautzner Straße 112a, 01099 Dresden
Telefon: 0351 646 5454

Anreise

Straßenbahnlinie 1 oder Bus-Linie 74/261
Haltestelle „Angelikastraße“
Auto: Parkhaus am Waldschlösschen oder gegenüberliegende Querstraßen

Evangelische Akademie Sachsen

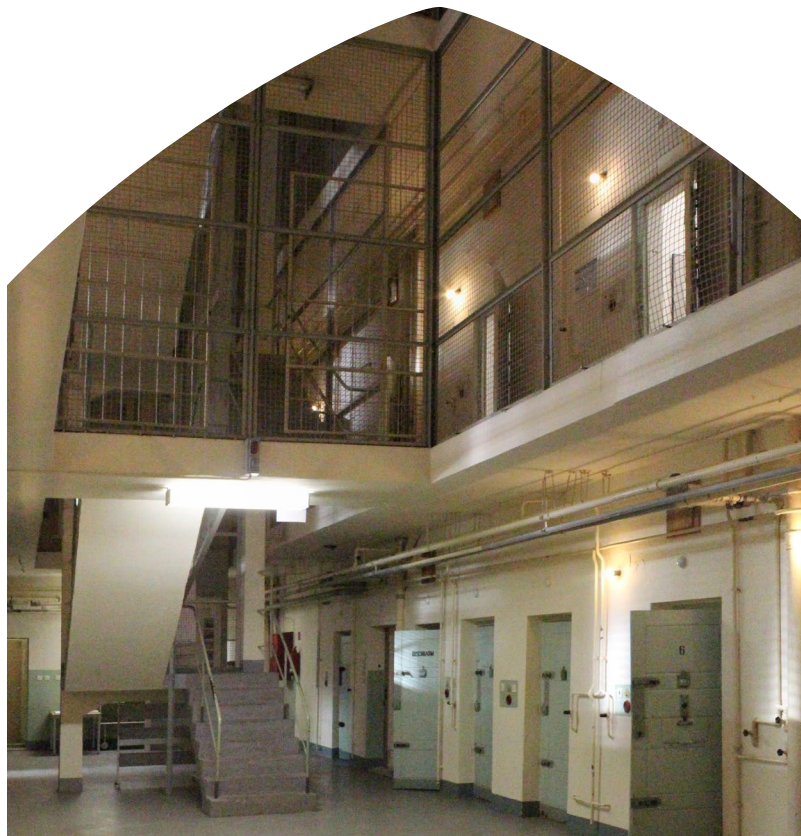
im Dreikönigsforum Dresden
Hauptstraße 23
01097 Dresden
Tel.: 0351- 812 43 00
Fax: 0351- 812 43 49
Internet: www.ea-sachsen.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN



Titelbild: © Heinz-Josef Licking, CC BY-SA 3.0 DE: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>, via Wikimedia Commons

**LIEBE. GLAUBE. WIDERSTAND –
BRIEFE AUS DEM GEFÄNGNIS VON
HARALD UND BEATE WAGNER**

Studientag

Sonnabend, 20. November 2021, 13:00 - 18:00 Uhr
Gedenkstätte Bautzner Straße, Dresden

Tagung- Nr. 21-411

ZUM STUDIENTAG:

Wie konnten sich Einzelne gegen die Stasi behaupten? Harald Wagner, nach der Friedlichen Revolution Professor für Soziologie und Theologie in Dresden, saß 1980/81 im Stasiuntersuchungsgefängnis Leipzig und in der Haftanstalt Brandenburg ein. Der politische Häftling und Familienvater hatte die Möglichkeit, wöchentlich Briefe mit seiner Frau Beate zu tauschen. Entstanden ist ein einmaliges Zeugnis der Verbundenheit und Liebe, des christlichen Glaubens und philosophischer Reflexion. Nicht alle Briefe drangen durch die Zensur der Gefängnisaufsicht. Gemeinsam mit Wagners soll mit dem Ansatz der Bürgerforschung der Briefwechsel erschlossen und Hintergründe der Aufzeichnungen ausgeleuchtet werden.

13:00 Uhr Empfang und Ankommen

13:30 Uhr **Begrüßung**

Uljana Sieber, Leiterin der Gedenkstätte, *Bettina Westfeld*, Historikerin, Präsidentin der 28. Landes-synode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen, *Stephan Bickhardt*, Akademiedirektor Evangelische Akademie Sachsen

14:00 Uhr **Einführungsvortrag**

Prof. Harald Wagner, Die Behauptung der Humanität – Widerstand verstehen

Harald Wagner widmet sich den Strategien, die Einzelne gegen die Stasi entwickelten am eigenen Beispiel. Damit skizziert er eine Hermeneutik des Widerstands. Die Stasidokumente über ihn und Beate Wagner stehen im Kontrast zu den persönlichen Briefen der beiden. Was kann hinter der Oberfläche des Überwachungswahns über widerständiges Verhalten erzählt werden?

14:30 Uhr **Drei Briefzitate**

Prof. Dr. Ulf Liedke, Brief mit gebrochenem Siegel. Gefängnisbriefe als intensivierete und gefährdete Kommunikation

Ulf Liedke saß selbst aus politischen Gründen 2 Jahren in DDR-Haft. Er spürt für uns nach, welche Antriebe zum Handeln in der Briefliteratur aus Gefängnissen entstanden sind. Zugleich wird deutlich, was beim Briefeschreiben auf denen lastete, die sie schrieben und wie sie damit umgegangen sind.

15:00 Uhr **Lesung**

Aus den Gefängnisbriefen – vorgetragen von Diane Stiehl, Georg Wellbrock und Juliane Thieme

Die Briefe von Beate und Harald Wagner können als ein einzigartiges Zeugnis betrachtet werden. Beate schreibt

Kooperation

zwischen Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur, Evangelische Akademie Sachsen

Leitung:

Akademiedirektor *Stephan Bickhardt*,
Juliane Ahr, *Gedankstätte Bautzner Straße, Dresden*

am 8. 11. 1980: „Die Kinder sind immerzu von Deinen Bildern begeistert.“ Sie schreibt am 12. 11. 1980: „Ich will wenigstens auf einem Gebiet gleichzeitig, gemeinsam mit dir leiden können!“ Harald Wagner schreibt am 6. 12. 1980: „Weihnachten soll doch unser aller Hoffnung stärken... Manchmal darf ich nicht so doll an Dich denken, denn dann steigt eine große Wut in mir hoch, denn ich will zu euch. Manchmal ist es aber nur der Gedanke, der mich vor der Verzweiflung bewahrt. Aber immer siegen in diesen inneren Kämpfen die Hoffnung und der Glaube euch bald samtlich, gesund umarmen zu können. Harald.“

15:45 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr **Gespräch**

Beate Wagner erzählt

Beate Wagner war ganz anders und doch ähnlich wie ihr Mann Harald von der Haft betroffen. Gemeinsam mit den Kindern änderte sich ihr Alltag. Vertrautes und kleine Reisen wurden wichtig. Freundschaften waren das Feld, in dem sie enorm an Kraft gewinnen konnte. Haralds Zeichnungen für die Kinder, die jedem Brief beigelegt waren, bildeten eine weitere Brücke.

Leitung: *Juliane Ahr*, *Stephan Bickhardt*

17:30 Uhr **Reflexion zum Tag und Abschluss mit Bettina Westfeld, Präses der Synode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens**

Ausklang bei Wein und Brot